

◆ SO KANN'S GEHEN

Die Hygiene von heute

SZ-Redakteurin Michèle Hartmann aß als Kind gerne Bunttes aus dem Kaugummi-Automaten.

Beim Hin- und Herzappen am Montagabend bin ich seit langem mal wieder in einen Verkaufssender geraten. Da wurde gerade ein Ring angepriesen, der so gar nicht meinem Geschmack entsprach. Göliden, entsetzlich ziselierter mit einem farbigen Stein obenauf. Als ich das mit reichlich warmen Worten angepriesene Schmuckstück betrachtete, musste ich an die Kaugummi-Automaten unserer Kindheit denken. Wir waren verrückt nach deren Inhalt, denn mit ein bisschen Glück kam nach Einwurf von zehn Pfennigen nicht nur ein Kaugummi heraus, sondern auch noch ein glitzernder Ring. Diese Automaten gibt es nicht mehr, nach heutiger Auffassung wären sie wohl zu unhygienisch. Weil jeder in den Auswurfschacht hineinlangen konnte und die essbare bunte Kugel nicht eingepackt war. Komischerweise haben aber alle Kinder trotz mangelnder Hygiene überlebt. Überlebt haben sie auch die Lutscher von anderen. „Darf ich mal?“ war eine häufig gestellte Frage, um mal in den Genuss des herrlichen Geschmacks zu kommen. Meist durfte man. Auch bei Kindern, die immer ohne Taschentuch unterwegs waren. Deren Rotznase hat nur wenige Jungen und Mädchen gestört. Also lutschte man am Lutscher und war selig.

Heute gibt es Mütter, die schützen ihre Kinder mit Sagrotan vor bösen Mikroben. Die Kleinen dürfen nicht mehr in Kontakt kommen mit dem Dreck ihrer Umwelt. Eine mir bekannte Mutter hat es sogar fertiggebracht, die ausgekochten Schnuller ihres Babys mit der Gebäckzange anzugreifen. Weil's ihrer Auffassung von Hygiene entsprach. Diesem Kind hätte ich gern mal eines unserer Kaugummis gegönnt.

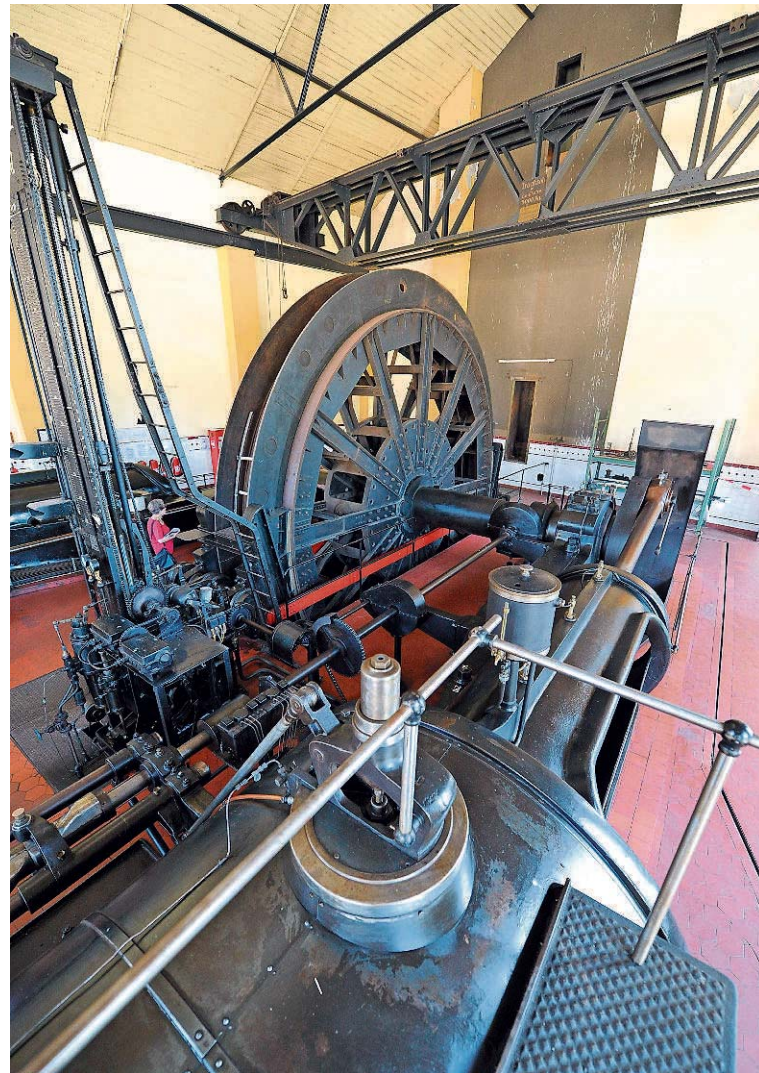
Helfer beim Transport von Fröschen und Kröten gesucht

Völklingen/Püttlingen. Die NABU-Ortsgruppe Köllertal betreut den Amphibien-Schutzzaun an der Landstraße zwischen Völklingen und Püttlingen am Völklinger Tierpark und erstmals auch am Völklinger Simschelweiher. Wer beim Transport von Fröschen, Kröten und Molchen mit-helfen will, kann sich morgens um 10 Uhr oder abends um 21 Uhr am Gasthaus „Zum Wildpark“ einfinden. red

• Weitere Informationen bei Franz Bund, Tel. (0 68 98) 6 75 34.



Das Warndt-Weekend, das zum 16. Mal stattfindet, zeigt die ganze Vielfalt der Region. Dazu gehört die Industriekultur, wie sie in der Maschinenhalle der alten Grube Velsen (rechtes Bild) zu erleben ist. Das Bergwerk öffnet auch dieses Jahr wieder seine Tore. Aber wie das linke Bild zeigt, das beim Warndt-Weekend 2013 entstand, hat die Region auch viel Natur zu bieten. FOTOS: JENAL, IRIS MAURER



Rock, Blues und ein neuer Partner

Programm des 16. Warndt-Weekend wartet mit vielen neuen Veranstaltungen auf

Vom 26. bis zum 29. Mai lockt die Warndt-Region mit rund 50 vielfältigen Veranstaltungen. Dabei sind ein Rock-Konzert, ein Blues-Abend – und eine französische Gemeinde, die zum ersten Mal mitmacht.

Von SZ-Redaktionsmitglied Lars Reusch

Warndt. Noch ist das Programm der 16. Auflage des Warndt-Weekend vom 26. bis 29. Mai nicht offiziell vorgestellt, so viel kann man aber schon verraten: Auch Musikfreunde kommen auf ihre Kosten. Das Rock-Konzert „Jojo's Festival“, das jährlich mehr als 1000 Besucher in die französische Gemeinde L'Hôpital lockt, findet dieses Jahr im Rahmen des Warndt-Weekend statt. Zu sehen und natürlich vor allem zu hören wird dort unter anderem die deutsche Gruppe Metakilla sein, die der Heavy-Metal-Band Metallica Tribut zollt. Wer es dagegen nicht ganz so heavy mag, den zieht es stattdessen vielleicht ins Jagdschloss Karlsbrunn, das mit einem musikalischen Abend mit Blues und Barbecue lockt.

Auch sonst ist viel Neues unter den insgesamt rund 50 Veranstaltungen zu finden, wie Elodie Nowak vom Eurodistrict SaarMoselle verrät. Der Eurodistrict kümmert sich federführend um die Organisation des langen Wochenendes. L'Hôpital zum Beispiel sei zum ersten Mal überhaupt dabei, sagt Nowak. Die kleine Gemeinde habe nicht nur das Rock-Konzert zu bieten, sondern unter anderem ein Galakonzert der Stadtkapelle, eine Fotoausstellung des Bergarbeitersvereins und ein grenzüberschreitendes Tischtennisturnier. Außerdem findet der Eröffnungabend am 25. Mai in L'Hôpital statt.

Radfahren über die Grenze

Der ADFC Saar und der französische Verein SaintAvelo organisieren gemeinsam Radtouren über die deutsch-französische Grenze hinweg. So sollen mehrere Standorte des Warndt-Weekend vernetzt und Besichtigungen kombiniert werden, sagt Nowak. Vernetzen, das ist an diesem langen deutsch-französischen Wochenende natürlich wichtig, drum wird vieles

zweisprachig angeboten. Darunter zum Beispiel ein Spaziergang auf dem historischen Rundweg in Creutzwald.

Spannend wird sicher auch der nächtliche Flohmarkt in Saint Avold, den der lokale Rugby-Club organisiert. Der bietet außerdem eine Einführung in den Rugby-Sport für Kinder. Sportlich sind auch die Naturfreunde Cocheren unterwegs, die Nordic Walking anbieten. Vogelfreunde kommen bei einem ornithologischen Spaziergang im Steinbruch Freyming auf ihre Kosten. Nicht nur zum Anschauen, sondern zum Mitmachen lädt der Verein KulturGut Völklingen mit der Werkstatt zum Thema „Graffiti und Schrott“ ein.

Aber auch auf Altbewährtes müssen die Besucher nicht ver-

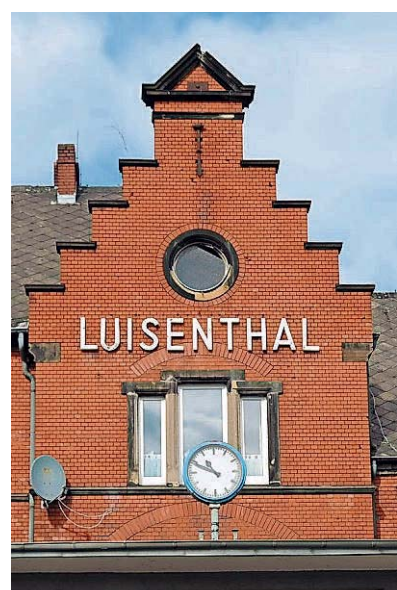
zichten, versichert Nowak. So wartet auch dieses Jahr die alte Grube Velsen wieder mit einem großen Programm auf, auch die Völklinger Hütte ist dabei ebenso wie der Forbacher Schlossberg.

Über 50 Partner beteiligen sich am Warndt-Weekend, darunter Gemeinden, Vereine, Tourismusbüros auf beiden Seiten der Grenze. Insgesamt rund 30 000 Besucher erhoffen sich die Veranstalter, sagt Nowak – „wenn das Wetter mitspielt“. Denn natürlich findet wieder vieles draußen statt.

• Nähere Informationen zu allen Veranstaltungen beim Eurodistrict SaarMoselle, Elodie Nowak, Tel. (06 81) 506-80 13 oder E-Mail elodie.nowak@saarmoselle.org.

HINTERGRUND

Das vollständige Programm zum 16. Warndt-Weekend vom 26. bis zum 29. Mai wird am 10. Mai offiziell vorgestellt und anschließend als Drucksache an alle Haushalte beiderseits der Grenze verteilt. Darin zu finden sind dann alle Veranstaltungen, Termine und Orte. Das Programm wird außerdem auf der Internetseite des Eurodistricts SaarMoselle zum Download bereitgestellt: www.saarmoselle.org. red



Der Bahnhof Luisenthal: Schafft die Stadt es, bei der Auktion mitzubieten? FOTO: BECKER & BREDEL

Woher Geld nehmen für den Bahnhof?

CDU-Ratsfraktion plädiert dafür, dass die Stadt das Luisenthaler Gebäude kauft

Die Uhr des Luisenthaler Bahnhofs steht seit langem auf zehn vor elf. Oder ist es bereits fünf vor zwölf? Die Stadt Völklingen hatte jedenfalls bis gestern kein Geld, um sich an der Versteigerung am Freitag zu beteiligen.

Völklingen. Stefan Rabel, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Völklinger Stadtrat, hat einen Brief geschrieben an Oberbürgermeister Klaus Lorig und Bürgermeister Wolfgang Bintz (beide CDU). Dringlich bittet er darin die Rathauspitze, etwas zu tun, damit die Stadt den Bahnhof Luisenthal erwerben könne. Der Bau wird, wie berichtet, am Freitag in

Berlin versteigert.

Das Gebäude, berichtet Rabel, sei aktuell vermietet – bis Mai sei die Wohnung im ersten Obergeschoss belegt, die ehemalige Gaststätte diene als Proberaum für Musikgruppen. Im Erdgeschoss links sei nach wie vor ein Stellwerk der Bahn integriert. Der Bahnhof, erinnert Rabel, spiele eine zentrale Rolle im Stadtteilentwicklungskonzept und auch für die Zukunft der direkt gegenüberliegenden ehemaligen Gruben-Tagesanlage Luisenthal, die das Land zum Premiumstandort erklärt hat.

Die aktuelle Situation – der jetzige Eigentümer habe weder am

Gebäude noch auf dem Vorplatz Verbesserungen vorgenommen – sei für Bahnkunden und Anwohner „unbefriedigend“, es habe sich ein „Angstraum“ entwickelt. Zudem werde das Brachgelände „seit letztem Sommer als Verortungsort für einen Straßenschnitt“ genutzt.

Um dieses Bild von Luisenthal – und damit auch von Völklingen – zu ändern, plädiert die CDU-Fraktion dafür, dass die Stadt Bahnhof und Vorplatz kauft.

Sie bittet Lorig und Bintz, „noch einmal mit dem Land über eine Bedarfszuwendung zu sprechen“.

Was sagt die Rathauspitze dazu? OB Lorig ist derzeit im Urlaub. Bürgermeister Bintz sagte gestern auf SZ-Nachfrage, die Stadt werde in Sachen Bahnhof Luisenthal wohl nichts unternehmen können: Sie habe – das zumindest sei der aktuelle Stand – kein Geld für den Erwerb, die Sanierung und die spätere Unterhaltung des Baus. dd



Stefan Rabel



Wolfgang Bintz

SCHNELLE SZ

VÖLKLINGEN

Betrunkener hat doppelt Pech

Ein betrunkenen Autofahrer ist am Dienstagabend in Völklingen aufgefallen, weil er in einen Verkehrsunfall verwickelt war – dabei war der 53-jährige Völklinger gar nicht der Unfallverursacher. Eine Autofahrerin hatte gegen 19.55 Uhr in der Hohenzollerstraße beim Fahrstreifenwechsel neben ihr fahrenden Wagen übersehen, wie die Polizei gestern mitteilte. Bei der Kollision entstand Sachschaden, verletzt wurde niemand. Beim Austausch der Personalien stellte die Dame fest, dass ihr Unfallgegner stark nach Alkohol roch. Sie verständigte die Polizei. Bei dem 53-Jährigen wurde ein Alkoholtest durchgeführt, dieser verlief positiv, was das Einleiten eines Strafverfahrens zur Folge hatte. red

VÖLKLINGEN

Einbruch in Internetcafé

Ein Unbekannter hat in der Zeit zwischen Montag, 21 Uhr, und Dienstag, 7.20 Uhr, die Schaufensterscheibe eines Internetcafés in der Völklinger Bismarckstraße eingeworfen und sich so Zutritt zum Verkaufsraum verschafft. Er durchwühlte den Kassenbereich sowie Glasvitrinen und öffnete eine Registrierkasse. Ob etwas gestohlen wurde, ist bisher nicht bekannt, teilte die Polizei mit. red

• Hinweise auf den Täter erbittet die Polizei Völklingen unter Tel. (0 68 98) 20 20.

VÖLKLINGEN

Azubi überzeugt bei Friseurwettbewerb

Jeremy Nilles, Azubi im Friseursalon Westerkamp in der Völklinger Rathausstraße, hat bei einem landesweiten Friseurwettbewerb gleich mehrere erste und zweite Preise abgeräumt. Überzeugen konnte er dabei mit seinen Frisierkünsten, aber auch mit Make-Up, das er gestaltet hat. Dabei ist der 19-Jährige erst im ersten Lehrjahr. > Seite C 2

REGIONALVERBAND

Wege aus der Glücksspielsucht

Um Geld für den Spielautomaten zu beschaffen, rutschen manche Menschen sogar in die Beschaffungskriminalität und setzen das Familienglück aufs Spiel. Die Landesfachstelle Glücksspielsucht in Saarbrücken bietet Hilfe an und zeigt Wege aus der Sucht. > Seite C 3

WARNDT

Neue Kritik an Naturschutz-Plänen

Im Verfahren, in dem das Umweltministerium den Warndt als Naturschutzgebiet ausweisen will, ist die erste Anhörung beendet. Der Regionalverband hat in seiner Stellungnahme herausgearbeitet, dass der jetzige Verordnungsentwurf Unklarheiten birgt und vor allem die touristische Entwicklung der Region behindern würde. Beides, so die Forderung, gehöre geändert. > Seite C 5